

# Gelingende Kooperationen öffentlicher und kirchlicher sowie jüdischer Sozialhilfe

**Mittwoch, 13. März 2024**

**12.15 – 17.00 Uhr**

**Rotonda Bern**



Die Auswirkungen der jüngsten globalen Krisen haben auf eindrückliche Weise vor Augen geführt, wie unverzichtbar eine koordinierte Zusammenarbeit zwischen den Organisationen der Sozialen Arbeit/Diakonie ist, damit neue gesellschaftliche Problemlagen wirkungsvoll bewältigt werden können. Die Frage nach gelingender interinstitutioneller Zusammenarbeit stellt sich daher in einer neuen Dringlichkeit. So will die IKAS-Tagung der Frage nach den Voraussetzungen zwischen kirchlicher sowie jüdischer und öffentlicher Kooperation in der Sozialhilfe nachgehen.

Konfessionell eingebundene Soziale Arbeit kann aus einer lebensweltlich-orientierten Perspektive Vorteile bieten. Sie kann auch zur Herausforderung hinsichtlich der Wert- und Zielebene werden. An der Tagung soll fokussiert werden, wo sie Ergänzung, Vertiefung und Bereicherung der öffentlichen Sozialhilfe ist. Die Tagung bietet Möglichkeiten, Bedingungen für ein gelingendes, komplementäres Miteinander aufzuzeigen und Modelle geeigneter Formen der gelingenden Zusammenarbeit vorzustellen, zu diskutieren und für sich zu adaptieren.

Das einleitende Referat fokussiert auf die gelingende Zusammenarbeit unter einer lebensweltlich-orientierten Perspektive und die Erfolgsfaktoren einer Kooperation. Beides dient Menschen dazu, vereinfacht Leistungen von sozialen Organisationen für ihre Alltagsbewältigung in Anspruch zu nehmen.

Ein Impulsreferat zur gesamtgesellschaftlichen Relevanz einer religiös getragenen Sozialen Arbeit sowie den Faktoren gelingender Kooperation zwischen Kirche und Staat stimmt die Teilnehmenden darauf ein, sich mit fünf Anbietern von konkreten Kooperationen zu unterhalten.

Das abschliessende Podium bietet Raum, die Inhalte im Dialog zu vertiefen und offene Fragen mit den anwesenden Expert:innen zu klären.

## **Eine Fachtagung für**

- Sozialarbeiter:innen und Sozialdiakon:innen in Sozialdiensten, kirchlichen und jüdischen Beratungsstellen und anderen Institutionen
- Mitarbeiter:innen in öffentlichen und nichtstaatlichen Institutionen
- Vertreter:innen von Kirche, Gesellschaft und Politik
- Weitere Interessierte

# Programm

---

12.15 Sandwichbar

---

13.15 **Grusswort**  
Marie-Louise Beyeler, Präsidentin Landeskirchenrat

---

13.30 **Hauptreferat**  
**Gelingende institutionsübergreifende Kooperationen**  
Dominik Schenker, lic. sc. rel., wissenschaftlicher Mitarbeiter,  
Institut Beratung, Coaching und Sozialmanagement,  
Hochschule für Soziale Arbeit FHNW

---

14.15 **Impulsreferat**  
**Kooperationspotenzial kirchlicher Sozialhilfe**  
Dr. Simon Hofstetter, Wissenschaftlicher Mitarbeiter,  
Dozentur für Diakoniewissenschaft

---

14.30 Vorstellen der «Best Practice»-Stationen

---

14.40 Pause

---

15.00 **«Best Practice»-Stationen**

## **Kooperationen von öffentlicher und kirchlicher Sozialhilfe**

---

### **Zusammenarbeit von Kirchgemeinde mit Sozialdienst vor Ort**

Illustration, wie eine interinstitutionelle Zusammenarbeit zwischen der lokalen kirchlichen Institution und einem Regionalen Sozialdienst gestaltet werden kann.

- Angela Josi, Leiterin Koordinationsstelle helpnet Frutigland
  - Markus Bieri, Stellenleiter RSD Frutigen
- 

## **Kirchliche Hilfswerke: HEKS**

Das kirchliche Hilfswerk setzt auf professionelle Angebote für die berufliche Integration von jungen Menschen. Als eines der Brückenangebote des Kantons Bern begleitet das HEKS KICK den Übergang von der Schule in die Berufswelt.

- Amanda Hänni, Co-Leiterin HEKS KICK, Burgdorf
- 

## **Einzelfallhilfe am Beispiel der Fachstelle «Hilfe in finanziellen Dingen» HiFiDi Spiez – Illustration einer kirchlichen und kommunalen Trägerschaft.**

Es wird insbesondere gezeigt, wie kommunale Ansprüche in eine ursprünglich ausschliesslich kirchlich geführte Trägerschaft integriert werden können.

- Karin Neuenschwander, Vorstand HiFiDi
- 

## **Kooperation zwischen der katholischen Kirche und dem Sozialamt Stadt Bern – Das Pilotprojekt «Überbrückungshilfe»**

Am Beispiel des Pilotprojektes «Überbrückungshilfe» werden zentrale Faktoren für eine gelingende Kooperation zwischen Kirche und staatlichen Behörden im Feld der Sozialen Arbeit aufgezeigt.

- Mathias Arbogast, Leiter Fachstelle Sozialarbeit der Katholischen Kirche Region Bern
- 

## **Caring Community / Sorgende Gemeinschaft «Kilchhöri Ferenbalm»**

Der Hauptfokus wird auf die Erfahrungen auf dem Weg als Sorgende Gemeinschaft gelegt. Dazu gehören die Projektorganisation sowie die sich entfaltende Zusammenarbeit.

- Katrin Bardet, Pfarrerin Kirchgemeinde Ferenbalm
- 

16.00 **Podium**

## **Erfolgsfaktoren gelingender Kooperationen**

Mit Personen aus den «Best Practice»-Stationen, den Referenten und Klaus Kühne (Jüdische Vertretung)

---

16.45 Dank und Verabschiedung

# Anmeldung IKAS-Tagung 2024

Ich melde mich für die Tagung vom  
Mittwoch, 13. März 2024 an:

---

Name, Vorname

---

Organisation

---

Funktion

---

E-Mail

---

Telefon

---

Bemerkungen

---

## Tagungsbeitrag

CHF 50.00 (inklusive Sandwichbar, Süssem, Früchten und Getränken)  
Nach Anmeldeschluss erhalten Sie eine Rechnung.

---

## Tagungsort

Rotonda, Saal der Pfarrei Dreifaltigkeit, Sulgeneckstrasse 13, Bern

---

## Veranstalter

Interkonneffionelle Arbeitsgruppe Sozialhilfe, IKAS

- Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn
- Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Bern
- Christkatholische Landeskirche des Kantons Bern
- Interessengemeinschaft Jüdischer Gemeinden Bern und Biel

Berner Konferenz für Sozialhilfe  
Kindes- und Erwachsenenschutz, BKSE  
[www.bernerkonferenz.ch](http://www.bernerkonferenz.ch)

---

## Moderation

Markus Bieri und Thomas Egger

---

## IKAS-Arbeitsgruppe

- Mathias Arbogast, Fachstelle Sozialarbeit der Katholischen Kirche Region Bern
- Markus Bieri, Berner Konferenz für Sozialhilfe, Kindes- und Erwachsenenschutz
- Thomas Egger, Berner Konferenz für Sozialhilfe, Kindes- und Erwachsenenschutz
- Klaus Kühne, Interessengemeinschaft Jüdischer Gemeinden Bern und Biel
- Stephan Schranz, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn
- Esther Romo, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn

---

## Anmeldung

Bitte senden Sie den ausgefüllten Anmeldetalon bis am  
21. Februar 2024 an [sozialdiakonie@refbejus.ch](mailto:sozialdiakonie@refbejus.ch).

**IKAS** | Interkonneffionelle Arbeitsgruppe Sozialhilfe  
Landeskirchen und Jüdische Gemeinden Kanton Bern

Berner Konferenz für Sozialhilfe,  
Erwachsenen- und Kindesschutz  **BKSE**

